

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefunden

- Wer die Heimat liebt
- Mues i denn zum Städteli hinaus
- An der Mosella
- Am See det steit es Bänkli
- Nun die Amseln wieder schlagen (richtig heisst es «Nun die Falter wieder scherzen»)
- In einer Meierei, da lebte mal ein Huhn
- Wo hängt der grösste Bilderbogen? Beim Kaufmann ...
- Eis stoht am Herd, eis bloost s'Füürli a
- Ihr irrt Euch, Alter
- There was an old Lady
- Eine Oma ging spazieren
- Wei heigoh, wei heigoh
- Mummelsee-Gedichte:
 - Der Jäger vom Mummelsee
 - Tannenberge)
 - Im Mummelsee, im dunklen See
 - Vom Berge, was kommt dort
- ... und am Bächli, wo's ruschet



Elisabeth Schütt

Wir haben schon einige Gedichte suchen lassen von «früher», aber nicht jenes, das sich Frau M. H. wünscht: **«Es isch nüme wie früener, so säged die Lüt, so schön isch es nüme, es nützt alles nüt. Wänn en Purscht hät welle emene Meitli na, so hät er die Sach anderscht i d'Finger gna ...»**

Frau E. S. wäre dankbar, wenn für sie das Lied von Jürgen Werth gefunden würde mit dem Refrain **«Du bist Du, das ist der Clou, ja Du bist Du ...»**

Ein Gedicht aus ihrer Jugendzeit, das sie nun gerne an ihre Enkel weitergeben möchte, sucht Frau I. H. Es handelt von einem geschmückten Tannenbäumchen: **«... isch es immer e so gsi? Oh nei, im Summer isch es gstande im früsche grüne Tannewald und hät statt goldigi Chugle nu bruni Tannezapfe treit ...»**

Frau M. A. sucht ein Gedicht, an dessen Anfang sie sich noch erinnern kann: **«Aus trüben Sinnen schreck' ich jählings auf, ein rascher Schritt, ein leises Pochen drauf ...»**

In einem Ferienheim hat Frau D.T. ein Lied gesungen, von dem sie nur noch den Anfang weiss, aber die Erinnerung ist so schön, dass sie sich über das ganze Lied freuen würde: **«Wie herrlich ist die Jugendzeit, man scherzt, man singt, man lacht ...»**

Für Frau R. B. hätten wir sehr gern das Gedicht (oder Lied?) **«Stehe ich in finsterer Mitternacht so einsam auf der kühlen Wacht ...»**

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben sehr dankbar – und natürlich auch für ein Rückantwortcouvert.

gesucht

Frau H.V. weiss sich nicht anders zu helfen als mit einer Anfrage an die Zeitlupe bei der Suche nach dem vergnüglichen Lied **«Es wott es Fraeli z'Märit gah ...»**

Frau H.W. sucht für eine Bekannte das Gedicht **«Salz und Brot»**.

Eine Schulkameradin von Frau G. H. würde ihrer betagten Mutter gerne sämtliche Strophen des Liedes **«De Früelig isch au scho uf d'Bärge cho ...»** vorlesen.

Fit durch den Winter für Senioren

Fitnesswochen im Alpenblick oberhalb der Nebelgrenze auf 1100 m

- Aerobic à la carte mit Judi zur Steigerung Ihrer Beweglichkeit
- Tanzkaffee in unserer Hotelbar am Montag, Mittwoch und Freitag ab 16.00 Uhr
- Fondueplausch, Jassmeisterschaft oder bei Spaziergängen/Wanderungen die gute Luft geniessen

Pauschalpreis **Fr. 640.–** pro Person im Doppelzimmer, 6mal HP, Mindestteilnahme 10 Personen

Datum: 24. bis 30. Oktober / 31. Oktober bis 6. November / 7. bis 13. November / 5. bis 11. Dezember

Oder ganz normale Seniorenferien, 5mal HP **Fr. 389.–**

HOTEL ALPENBLICK, 9658 Wildhaus, Telefon 074 / 5 13 43

Frau M. S. würde sich sehr freuen, wenn ihr jemand die folgenden Verse zuschicken könnte: **«Euses Muetti händ mer schüli gern. Euses Muetti isch die Bescht. Es isch so schön, dass mir si händ»**

Für ihr Müeti sucht Frau I. K. ein Lied aus dessen Sonntagsschulzeit: **«Die Lerche steigt am Ostermorgen hinaus ins klare Luftgebiet und schmettert hoch im Blau verloren ein fröhlich Auferstehungslied ...»**

Frau A. K. hat einer Bekannten voller Überzeugung versprochen, die Zeitlupe könne bestimmt helfen, ein Gedicht zu vervollständigen: **«Vom Himmel hoch sank Flock' auf Flocke sacht und deckten weich die froh erstarrten Lande. Nun prangen sie in silbernem Gewande und harren träumend der geweihten Nacht ...»**

Frau L. E. würde sich über Peter Alexanders Lied **«Wenn die Jahre vergehen ...»** freuen.

Frau J. F. ist seit einigen Jahren im Altersheim und hat noch mehr Zeit als früher, alten Gedichten nachzusinnen. Trotz intensivem Nachdenken fallen ihr von einem Lied nur noch zwei Zeilen ein. Nun wäre sie froh, wenn ihr jemand helfen könnte: **«... wenn du mir kannst von der spitzen Fluh, Flühblüemli vor mein Fenster bringen ...»**

Ein paar Frauen, die wieder Zeit zum Singen haben, suchen Lieder aus Grossvaters und Grossmutterzeiten: **«Es wollt' ein Mann in seine Heimat reisen ...»**, dann die **«Försterliesl»** und schliesslich noch **«Es waren zwei Königskinder ...»**

Weil das Jahr so langsam zu Ende geht, wünscht sich Frau L. S. das Gedicht **«Der erste ist im Jahr, der eisigkalte Januar, dann folgt der Februar nach, und lichter wird es allgemach ...»**

Leserstimmen

Mit Begeisterung habe ich das alte, fast vergessene Gedicht aus meinem «Hirnkästli» hervorgeholt, wenn auch mit einigen Pannen beim Schreiben. Nun hoffe ich, Ihnen damit auch eine Freude machen zu können. Es war für mich ein richtiges Gedächtnistraining.

Frau B. A.

Ich kann Ihnen heute glücklicherweise drei Wünsche erfüllen, da ich schon über dreissig Jahre musiziere und singe. Ich freue mich immer, wenn ich einen Wunsch erfüllen kann. Ich habe auch schon aus verschiedenen Himmelsrichtungen Dank-Antworten bekommen, sogar schon von einem Senior aus dem Tessin.

Frau M. B.

Für die Zusendung der vielen «Tobakgedichte» möchte ich Ihnen und allen Einsenderinnen ganz herzlich danken. Leider waren nicht alle mit Absender versehen, so dass ich diesen nicht persönlich danken konnte.

Frau E. G.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für das Zusenden der riesigen Postmenge. Diese hat mich in unseren Ferien erreicht, da hatte ich reichlich Zeit, mit grosser Freude alles durchzusehen. – Leider aber konnte ich nur einzelne beantworten, den anderen möchte ich in der Zeitlupe danken.

Frau E. W.

Beiliegend sende ich Ihnen zwei Beiträge für die Rubrik «Gedichte». Wenn ich die Zeitlupe erhalte, ist immer das erste: Was wird gesucht?

Herr J. M.

Die Handschrift einer fast hundertjährigen Frau will ich per Telefon verdanken, aber alle ändern muss ich leider enttäuschen. Ich kann mir vorstellen, dass einige ein Echo erwartet haben, aber ich habe den Segen von der Post auch nicht in diesem Ausmass erwartet. Ich habe festgestellt, dass sich gewiss an die 90% Frauen gemeldet ha-

ben, sicher die meisten Witwen. Ich zähle mich auch zu diesen. Seit dem Tod meines Mannes wohne ich allein, die Jungen sind nicht in der Nähe, zwei von ihnen sind im Ausland. Lieben Dank für die grosse Arbeit.

Frau M. F.

Heute erhielt ich die Zeitlupe. Wie gewohnt las ich darin, nebst vielem anderem, wieder fast in erster Linie die Rubrik «gesucht». Sie wecken damit so viele Erinnerungen. Nun will ich mich aber gleich dahinter machen, die zwei Lieder, die mir unter den gesuchten wieder in den Sinn kamen, aufzuschreiben – soweit mir mein Gedächtnis dabei noch hilft.

Frau R. I.

Meine Tante war echt erstaunt über das grosse Echo auf meine Anfrage. Herzlichen Dank an alle!

Herr W. G.

Darf ich übrigens sagen, dass ich auf die meisten meiner Erinnerungen sehr nette, oft sogar ausführliche Antworten bekomme – es ist immer schön, wenn aus zwei Anfangsbuchstaben ein ganzer Name und sogar eine menschliche Begegnung wird!

Frau S. S.

*Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt*

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von Gedichten gegen Einsendung eines **frankierten und an Sie adressierten Couverts** erhältlich sind.

Hingegen ist es nicht möglich, auch eine Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher und Tonträger anzubieten. Solche Wünsche können Sie in den preisgünstigen **Klein-Anzeigen** publizieren.

Adresse: «Zeitlupe»
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich